

ANLAGEFORMEN KENNEN



GELD ANLEGEN DIE MISCHUNG MACHT'S

Anne, 18, will studieren und während des Studiums eine Reise nach Australien machen. Dafür braucht sie natürlich Geld. Sie hat Geldgeschenke und den Verdienst aus mehreren Nebenjobs zurückgelegt und 8.000 Euro gespart, die sie für die Reisekasse anlegen will. Ihr Freund Tom hat 5.000 Euro von seiner Oma geerbt. Er braucht es in den nächsten Jahren noch nicht und möchte es langfristig und möglichst gewinnbringend anlegen. Zwei Lebenssituationen, zwei Ziele. Wie legen Anne und Tom ihr Startkapital am schlauesten an?

WELCHE GELDDANLAGEN GIBT ES?

1. Kreditähnliche Anlagen

Man legt sein Geld für eine bestimmte Zeit an und bekommt dafür Zinsen. Am Ende der Laufzeit erhält man das Geld zurück. Man hat als Sparer einem Finanzinstitut oder einem Unternehmen sozusagen einen Kredit gegeben, also Geld gegen Zinsen verliehen, z. B.:

- » Sparbuch- und Sparbriefe
- » Festgeld (→ S. 26)
- » festverzinsliche Wertpapiere (→ S. 26)

2. Anlagen, die den Erwerb von Eigentum umfassen

Hier wird der Anleger zum Eigentümer, d. h. er kauft etwas. Diese Anlagen sind auf längere Zeit angelegt, aber ein Verkauf ist zwischendurch auch möglich. Der Ertrag hängt davon ab, welchen Verkaufspreis man für die Anlage erzielt. Man kann einen höheren Gewinn erzielen (**Rendite** → S. 27) als etwa durch Zinsen, aber auch Geld verlieren.

Beispiele:

- » Aktien (→ S. 26)
- » Fonds (→ S. 27)
- » Immobilien (Haus, Wohnung)
- » Gold, Edelsteine, Schmuck, Kunst
- » Rohstoffe (z. B. Holz, Öl, Erze)

Einmal die Welt entdecken, bitte!

Wenn Anne die 8.000 Euro für ihre Australienreise bei einer Bank als Festgeld mit einem angenommenen Zinssatz von einem Prozent für ein Jahr anlegt, lautet die Formel für den Zinsertrag:



Formel für den Zinsertrag

$$\text{Zinsertrag (Z)} = \frac{\text{Kapital (K)} \times \text{Laufzeit (n)} \times \text{Prozentsatz (p)}}{100}$$

Beispiel Anne: $\frac{8.000 \text{ €} \times 1 \text{ Jahr} \times 1}{100} = 80 \text{ €}$

Wenn Anne mit ihrer Reise noch länger warten und das Geld mit den Zinsen weiter anlegen würde, könnte sie vom sogenannten **Zinseszins** (→ S. 27) profitieren. Wenn man sich den Zinsertrag am Jahresende nicht auszahlen lässt, sondern ihn direkt mit anlegt, erhöht sich der Anlagebetrag und man verzinst den Zins wieder mit:

Formel für den Zinseszins

$$\text{Anfangskapital} \times \left(1 + \frac{p}{100}\right)^n = \text{Endkapital (mit Zinseszins)}$$

Für Anne würde das bedeuten:

Vermögen nach dem 1. Jahr:	8.080,00 €
Vermögen nach dem 2. Jahr:	8.160,80 €
Vermögen nach dem 3. Jahr:	8.242,41 €



DREI SEITEN EINER MEDAILLE?! – das magische Dreieck der Geldanlage

// WEITERDENKEN



„Ich will nichts von meinem angelegten Geld verlieren!“

SICHERHEIT

Sichere Anlagen sind ggf. weniger rentabel.

Sichere Anlagen können ggf. weniger liquide sein.

„Mein Geld soll sich ordentlich vermehren!“

Rentable Anlagen sind oft weniger sicher.

das magische Dreieck der Geldanlage

„Ich will jederzeit an mein Geld kommen!“

Liquide Anlagen können ggf. weniger sicher sein.

RENTABILITÄT

Rentable Anlagen sind oft langfristig gebunden.

LIQUIDITÄT

Liquide Anlagen können weniger rentabel sein.

„Und was ist daran magisch?!“

Keine Anlage kann alle drei Ziele in gleichem Maß erreichen. Sicherheit und Rentabilität stehen sogar in einem Zielkonflikt. Höhere Renditen (z. B. mögliche Aktiengewinne oder Wertsteigerungen von Investmentfonds) gehen häufig mit einem hohen Risiko einher. Umgekehrt ist bei höherer Sicherheit meistens die Rendite geringer. Entscheidend ist, dass man die drei Aspekte bezogen auf die eigenen Bedürfnisse gewichtet und sich fragt: **Welche der drei Variablen des magischen Dreiecks stehen in meiner Situation im Vordergrund?**

1. Wo sind die Anlageziele bzw. –wünsche von Tom und Anne innerhalb des magischen Dreiecks zu verorten?

2. a) Stell dir vor, du hättest 5.000 Euro gespart, die du anlegen möchtest. Überlege dir anhand des magischen Dreiecks, ob Liquidität oder eher Sicherheit wichtig für dich wäre, und welche Bedeutung Rentabilität für dich hat. Erstelle aus diesen Angaben deinen persönlichen Anleger-Steckbrief.

b) Spielt das Szenario auch für andere Menschen mit unterschiedlichen Lebenssituationen und finanziellen Möglichkeiten durch. Erstelle eine Ratgeberliste: Wer kann auf Risiko setzen, wer sollte eher auf Nummer sicher gehen?

3. Informiere dich über das Kleinanlegerschutzgesetz. Wen will es schützen und wie funktioniert es?

www.bundesfinanzministerium.de
→ Suche → „Kleinanlegerschutzgesetz“



// WEITERKLICKEN

Mit dem Sparplan-Rechner kannst du Zinseffekte und Renditen mühelos ausrechnen: www.hoch-im-kurs.de → Service → Sparplan-Rechner

Ein Lexikon mit allen wichtigen Begriffen rund um die Geldanlage findest du hier: www.test.de/Lexikon-der-Geldanlage-ABC-fuer-Einsteiger-1132518-0

Anlegerschutz

Was passiert mit dem angelegten Geld, wenn ein Kreditinstitut zahlungsunfähig wird – ist es dann futsch? Nein, denn im deutschen Bankensystem sind die Ersparnisse geschützt (grundsätzlich bis 100.000 Euro pro Kunde). Das gilt für alle Einlagen, die auf Giro-, Tagesgeld- und Festgeldkonten liegen. Auch

sonst gibt es zahlreiche Gesetze, die einen wirksamen Anlegerschutz sicherstellen. Investmentfonds sind etwa durch das Kapitalanlagegesetzbuch reguliert. Außerdem sind sie Sondervermögen. Das bedeutet, dass das Geld der Anleger getrennt vom Vermögen der Fondsgesellschaft verwahrt wird.

„LASS DAS DIE MASCHINE MACHEN!?“

Geldanlage in der digitalen Zukunft

Tom will es anders machen als Anne. Er setzt auf automatisierte, digitalisierte Anlageformen. Und das geht so: Er sucht einen seriösen Anbieter für digitale Geldverwaltung. Dort gibt er sein Sparziel an und seine Risikobereitschaft. Ein Robo-Advisor (Roboter + Advisor/Berater) berechnet dann die beste Anlagestrategie für Tom und stellt ein passendes **Portfolio** (→ S. 27) aus unterschiedlichen Finanzprodukten zusammen. Ist Tom einverstanden, schließt er einen Vertrag zur Vermögensverwaltung ab. Ein Rundum-sorglos-Paket? Die Stiftung Warentest sagt: Von 14 getesteten Anbietern waren zwei ohne Mängel. Ob die digitale Vermögensverwaltung auf Dauer funktioniert, wurde nicht getestet, dafür sind diese „Robos“ noch nicht lange genug auf dem Markt. Die Ertragsaussichten sicherer Portfolios lohnen sich nicht immer, die Verwaltung digital ist jedoch günstiger als die herkömmliche.

Quelle: Stiftung Warentest „Robo-Advisors im Test“, www.test.de, 23. Juli 2018

